

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung (JuBU)

Rückblick auf wichtige Ereignisse im 2010 - auch aus der Sicht von Jugendlichen

Neue Stelle – neuer Jugendarbeiter

Anfang August konnten wir mit Kantonsgeldern unsere Stellenprocente um 80 % aufstocken. Der neue Jugendarbeiter, David Matthys, ist hauptverantwortlich für die Gemeinden Bärswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil. In seinen ersten fünf Monaten hat er sich mit den Gemeinden und seinem Aufgabengebiet vertraut gemacht, bestehende Angebote weitergeführt und neue aufgebaut. Unter anderem hat er in einem Zimmer im Oberstufenzentrum Hindelbank sein Büro sowie eine Anlauf- und Informationsstelle für Jugendliche eingerichtet. Die Jugendlichen können sich dort über verschiedene Themen informieren, mit David Matthys das Gespräch suchen, mit Freundinnen und Freunden auf den Sofas chillen oder eine Runde Tischfussball spielen.

Mike Arm ist seit der Eröffnung ein regelmässiger Besucher der Anlauf- und Informationsstelle. Er kommt aus Hettiswil, geht im Oberstufenzentrum Hindelbank zur Schule und ist 14 Jahre alt.

Mike, hat sich für dich etwas verändert, seit die JuBU mehr Stellenprocente hat und David Matthys angestellt wurde?

Ja, durch die neuen Angebote habe ich mehr Möglichkeiten, meine Freunde zu treffen.

**Was gefällt dir besonders gut an der Anlauf- und Informationsstelle?
Was machst du dort?**

Hier kann man Chillen und Töggele sowie unter Kollegen sein.

Was könnte in der Anlauf- und Informationsstelle noch verbessert werden?

Eigentlich nichts. Mir gefallen die Sofas und der Töggelikasten. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir einen Tischtennis-Tisch wünschen.

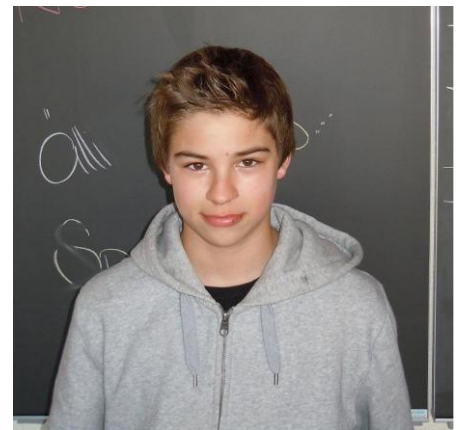
Kannst du dich auch mit persönlichen Problemen an David wenden?

Ja sicher.

Weitere Anlauf- und Informationsstellen der JuBU:

Auch in Burgdorf betreiben wir eine Anlauf- und Informationsstelle. Diese war bis Ende November im Maison Pierre. Gegen Ende Jahr hatten wir dann die Möglichkeit, mit der Anlauf- und Informationsstelle sowie mit unseren Arbeitsplätzen ins Kirchbühl 15 umzuziehen. Die neuen Räumlichkeiten bringen bedeutende Vorteile für uns. Unter anderem liegen sie zentraler und sind näher bei der Bildungsdirektion sowie der übrigen Stadtverwaltung. Ausserdem geniessen wir die Vorzüge einer Zentralheizung sehr.

Nebst diesen Anlauf- und Informationsstellen in der „realen“ Welt sind wir auch noch im virtuellen Raum mit einem eigenen Facebook-Profil (Jugendarbeit Burgdorf) präsent.



RailRock 2010

Am 30. Oktober organisierten Jugendliche und junge Erwachsene aus der Burgdorfer Band Jumping Mushroom[s] gemeinsam mit uns bereits zum zweiten Mal einen Konzertabend im Kulturschopf. Insgesamt fünf Jugendbands aus Burgdorf und der Umgebung zeigten am RailRock 2010 ihr Können vor einem grossen Publikum. Das Konzert richtete sich in erster Linie an ältere Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren. Wir hatten jedoch weder gegen unten noch gegen oben eine Alterslimite gesetzt.

Joel Bürki hat bei der Organisation des Konzerts mitgearbeitet. Er ist Gitarrist in der Band Jumping Mushroom[s], kommt aus Lyssach und ist 17 Jahre alt.

Joel, wie ist es dazu gekommen, dass ihr gemeinsam mit der JuBU ein Konzert organisiert habt?

Mit der JuBU bin ich in Kontakt gekommen, als die Jugendarbeitenden uns vor zwei Jahren für ein Konzert im Kulturschopf anfragten. An diesem Event lief aber noch nicht alles so, wie es sollte. Für uns als Band war klar, dass wir diesen Anlass nicht mit diesem Resultat stehen lassen können.

Einige Zeit nach dem 1. Event im Kulturschopf, kam die JuBU übers Facebook wieder auf mich zu. Die Jugendarbeitenden erkundigten sich, ob wir bereit wären, einen weiteren Event zu planen. Ich war sofort dabei, jedoch mit der Bedingung, dass unsere Band die Organisation des Events übernehmen darf. Dies fand bei der JuBU Anklang. An einer ersten Sitzung beschlossen wir eine Aufgabenteilung, die aus meiner Sicht dann auch zum Erfolg des Abends führte.



Wie war die Zusammenarbeit mit der JuBU?

Ich empfand die Zusammenarbeit mit der JuBU als sehr angenehm. Es herrschte ein konstruktives Klima und wir konnten uns voll und ganz auf ihre Unterstützung verlassen. Wir haben uns ideal ergänzt. Wir Musiker stehen mit vielen Bands in Kontakt und haben mittlerweile Erfahrung mit Konzerten. Wir wussten somit recht genau, was es braucht, damit der Event ein Erfolg wird. Da es unser erster eigener Event war, den wir in diesem Rahmen veranstalteten, gab es aber auch Themenfelder, in denen wir noch keine Erfahrung hatten. In diesen Bereichen konnte die JuBU ihre Stärken einbringen. Die Jugendarbeitenden erledigten alles rund um den gesetzlichen und finanziellen Rahmen. Auf jeden Fall ergänzten wir uns super, was die Organisation stark vereinfachte und die Effizienz eines solchen Events massiv erhöhte.

Wie war die Stimmung am RailRock 2010?

Ich war erstaunt und zugleich begeistert, wie das Publikum die Bands auf der Bühne anheizte und unterstützte. Ich spielte schon an einigen Jugendevents dieser Art in der Umgebung mit, habe aber noch an keinem eine solch gute Stimmung erlebt. An diesem Abend passte aus meiner Sicht alles: Super Publikum, tolle Bands und verlässliche Helferinnen und Helfer im Hintergrund.

Kannst du dir vorstellen, auch in Zukunft Anlässe mit der JuBU zu organisieren? Wenn ja, welche?

Diese Frage kann ich mit vollem Elan mit JA beantworten. Es machte grossen Spass, das RailRock auf die Beine zu stellen und ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Deshalb habe ich mich auch schon wieder in Kontakt gesetzt mit Jürg Meier, um das RailRock 2011 ins Leben zu rufen.

Weitere Einzelveranstaltungen der JuBU:

Ein weiteres Konzert fand am 11. Dezember statt. Die „Rap Night – Round 1“ wurde ebenfalls von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen mit uns organisiert. Sie richtete sich in erster Linie an 16- bis 20-Jährige.

Nebst diesen beiden Konzerten organisierten wir noch andere Veranstaltungen und Aktivitäten wie z. B. die Ferienpass-Disco, einen Kinoabend oder die Christmas Party. Diese richteten sich grösstenteils an die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe.

Modiwälte, Gielewälte 2010

Der Anlass „Modiwälte, Gielewälte“ ist ein Anlass für Kinder der 1. bis zur 6. Klasse. Nach 2006 und 2008 fand dieser Modi- und Gieletag am 4. September bereits zum dritten Mal statt. Gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Frauen und Männern sowie den Jugendarbeitenden der Ev.-ref. Kirchgemeinde Burgdorf und der Gemeinde Rüegsau organisierten wir diesen geschlechterspezifischen Anlass. An zwei getrennten Standorten konnten die Mädchen und Jungen je unter sich an zahlreichen Posten Dinge ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln.

Anja Stauffer hat dieses Jahr zum ersten Mal an Modiwälte teilgenommen. Sie kommt aus Burgdorf und ist 7 Jahre alt.

Anja, was hast du am Anlass Modiwälte alles gemacht?

1. Beatboxen mit Steff la Cheffe zuerst mit und dann ohne Kaugummi (siehe Foto: Mädchen mit gelbem Shirt)
2. Filzen
3. Seifen herstellen
4. Fingernageldeko
5. Fussmassage
6. Fühlen, Riechen, Spüren
7. Balancieren auf dem Seil



Was davon hat dir besonders gut gefallen? Was nicht so gut? Warum?

Mir hat alles sehr gut gefallen. Es war ein wunderschöner Nachmittag und ich war traurig, als dieser Tag zu Ende ging. Eigentlich wollte ich noch zum Kinderschminken, doch dann erzählte eine Frau noch eine Geschichte und da wollte ich natürlich auch dabei sein. Es war einfach toll. Danke für diesen wunderschönen Tag.

Sven Mumenthaler hat im 2010 zum zweiten Mal an Gielewälte teilgenommen. Er kommt aus Burgdorf und ist 8 Jahre alt.

Sven, du warst bereits mehrmals bei Gielewälte dabei. Was hat dir bis jetzt am besten gefallen?

- Die Rauchpetarden von Börni Rauch waren sensationell.
- Mit dem Stromvelo einfach so Strom erzeugen war sehr spannend. Nur das Bohren war etwas schwierig.
- Das Graffiti machen hat mir auch sehr gut gefallen. Es war einfach cool, einmal sprayen zu dürfen.
- Die Kichererbsen zu spucken war lustig.
- Selber Pizza zu machen war einfach gut.
- Der Bagger war mega cool.



Gibt es etwas, das dir nicht so gut gefallen hat oder etwas, das dir gefehlt hat?

Mir hat das Feuerspucken letztes Mal gefehlt. Im 2008 war ich noch zu klein, um dabei mitzumachen. Ich hatte etwas Ehrfurcht davor. Leider wurde es im 2010 nicht mehr angeboten. Ich fände es gut, wenn wir im Rahmen der Gielewälte, Einsatzfahrzeuge z. B. von Polizei, Feuerwehr oder Ambulanz sehen könnten – aber natürlich als Posten und nicht im Ernstfall, wenn etwas passiert.

Weitere JuBU-Angebote für Kinder:

„Dr fahrend Schpiuplatz“ ist ein weiteres Kinderangebot der JuBU. In den Frühlings- und Sommermonaten sind wir an den Mittwochnachmittagen mit dem umfunktionierten, alten Päckliwagen unterwegs. Auf verschiedenen Burgdorfer Spiel- und Schulhausplätzen bieten wir den Kindern und zum Teil auch Erwachsenen (Eltern) ein reichhaltiges Spiel- und Kreativangebot.

Jugendtreff Chillhouse im Kulturschopf

Mit dem Jugendtreff, den wir seit Herbst 2007 betreiben, bieten wir den Jugendlichen eine Ausgangsmöglichkeit ohne Konsumzwang. Die Einrichtung mit Sofas, einer Musikanlage, einem Töggelikasten und diversen Spielen lädt zum gemütlichen Verweilen mit Freundinnen und Freunden ein. Vor allem während den Wintermonaten wurde der Jugendtreff rege genutzt. Im Frühling häuften sich jedoch die Schwierigkeiten mit Jugendlichen, die sich nicht an die Treff-Regeln halten wollten. Die Jugendlichen, hauptsächlich aus den 9. Klassen, zeigten auch kein Interesse daran mitzuarbeiten, um einen geregelten Treffbetrieb zu gewährleisten. Daher blieb der Jugendtreff bis zu den Sommerferien geschlossen. Nach den Sommerferien machten wir vor allem bei den neuen Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen Werbung für den Jugendtreff. Ende Jahr hatten wir dann eine konstante Besucherzahl mit einigen Jugendlichen aus den 7. Klassen, wenigen aus den 8. Klassen und vielen aus den 9. Klassen.

Anne-Sophie Willen ist seit den Herbstferien regelmässige Besucherin im Jugendtreff. Sie kommt aus Burgdorf und ist 13 Jahre alt.

Anne-Sophie, was gefällt dir besonders gut am Jugendtreff? Was machst du dort?

Es gefällt mir, dass ich mich im Jugendtreff mit Freundinnen treffen kann. Meine Eltern würden es mir nicht erlauben, am Abend wegzugehen, wenn ich nicht in einem betreutem Rahmen wie dem Jugendtreff wäre.

Ich unterhalte mich mit meinen Freundinnen, Freunden und den Jugendarbeitenden, spiele am Töggelikasten und habe einfach Spass.



Gibt es Sachen am Jugendtreff, die du gerne ändern würdest? Wenn ja, welche?

Ich finde es gut, so wie es ist. Cool wäre, wenn noch mehr Jugendliche kommen würden.

Wie verstehst du dich mit den Jugendarbeitenden Nadine Wagner und Jürg Meier? Kannst du dich auch mit persönlichen Problemen an sie wenden?

Mit beiden verstehe ich mich gut und ich würde mich auch mit persönlichen Problemen an sie wenden. Man kann mit ihnen gut über verschiedene Themen diskutieren.

Hast du auch schon andere Angebote der Offenen Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung besucht?

Ich besuche häufig den Moditreff.

Weitere Treffangebote der JuBU:

Im Jugendraum Chillhouse bieten wir ausserdem auch noch den Moditreff und den Gieletreff an. Beide sind für Jugendliche ab der 6. Klasse und finden alle zwei Wochen statt. Beim Moditreff standen z. B. Karaoke, Schminkabende sowie Spielabende auf dem Programm. Beim Gieletreff bestand das Programm unter anderem aus Töggelturnieren, Gamen im Netzwerk oder Bräteln.

In Hindelbank wurde mit dem what's up! eine Treffmöglichkeit für die Jugendlichen der Anschlussgemeinden geschaffen. Im what's up! boten wir unter Anderem ein Pokerturnier sowie Filmabende an.

Fotos zu den einzelnen Anlässen sowie zu weiteren Angeboten der JuBU finden Sie in der Fotogalerie auf unserer Website www.burgdorf.ch/jugendarbeit